

# Jesu, meine Freude

Melodie: Joh. Crüger, 1658  
Satz: Joh. Seb. Bach

Original: G

1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei nes Herzens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier!  
ach, wie lang, ach lan - ge, ist dem Herzen ban - ge und verlangt nach dir.  
(5.) Weicht ihr Trau - er - gei - ster, denn mein Freuden - mei - ster, Je - sus, tritt her - ein.  
De - nen, die Gott lie - ben, muß auch ihr Be - trü - ben lau - ter Freu - de sein.

Gottes Lamm, mein Bräu - tigam, au - ßer dir soll mir auf Er - den nicht sonst lieber wer -  
Duldich schon hier Spott u. Hohn, dennoch bleibst du doch im Lei - de, Je - su, meine Lu -

## Jauchzt, alle Lande Gott zu Ehren

Ps 146

Johann Franck 1603-1677

Melodie: Lyon 1547  
Satz: Claude Goussier, 1565

c. f. im Tenor

1. Jauchzt al - le Lande Gott zu Eh - rührt sei - nes Namens Herr - lich - keit  
2. Dir be - ruhmet die Er - d' dich - te je - der wil - lig an,

und fe - rch ihn zu ver - klä - ren, sei Stimm und Sai - te ihm geweiht. Sprecht  
Ruhmbe - sun - gen wer - de und al - les dir bleib un - ter - tan. Kommt

wun - der - bar sind dei - ne Wer - ke, o Gott, die du her - vor - gebrach -  
al - le her, schau Got - tes Wer - ke, die er an Men - schen - kin - dern tat.

auch Fein-de füh-len dei-ne Stär-ke und zit-tern, Herr, vor dei-ner Macht.  
Wie wun-der-bar ist sei-ne Stär-ke, die er an uns ver-herr-licht hat.

6. Die Gott ihr fürchtet, ich erzähle: kommt, hört und betet mit mir an! Hört, was der Herr an meiner Seele für große Dinge hat getan! Rief ich ihn an mit meinem Munde, wenn Not von allen Seiten drang; so war oft zu derselben Stunde auf meiner Zung ein Lobgesang.

7. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, denn mein Gebet verwirft er nicht; er hat noch nie mich abgewiesen und ist in Finsternis mein Licht. Zwar elend, dürftig bin ich immer und schutzlos unter Feinden hier, doch er, der Herr, verläßt mich nimmer, wendt seine Güte nie von mir.

Matthias Lorissen 1739-1801

## Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

Melodie: 1500  
Tonsatz: Melch. Franke 1631

1. Kommt her zu mir, spricht Got-tes Sohn, all die ihr seid be-schw-er-ten,  
2. Mein Joch ist sanft, leicht mei-ne Last, und je-de-der sein wil-lig faßt,

mit Sunden hart be-la-den, ihr Jungen, Al-ten, Frau und Mann,  
der w-ent-rin-nen. Ich helf ihm tra-gen, was zu schwer

ich will euch ge-ben, was ich han, will hei-len euren Scha--den.  
mit mei-ner Hilf und Kraft wird er das Himmelreich gewin--nen.

3. Gern wollt die Welt auch selig sein, wenn nur nicht wärdie schwere Pein, die alle Christen leiden; nun aber kanns nicht anders sein. darum ergeb sich nur darein, wer ewig Pein will meiden.

5. Die Welt erzittert ob dem Tod: liegt einer in der letzten Not, dann will er gleich fromm werden; einer schafft dies, der andre das. sein arme Seel er ganz vergaß, die weil er lebt auf Erden.

Georg Grunwald † 1530